

Treffpunkt: „Zum blauen Knöpfle“

die freie Webkonferenzplattform an der Universität Konstanz

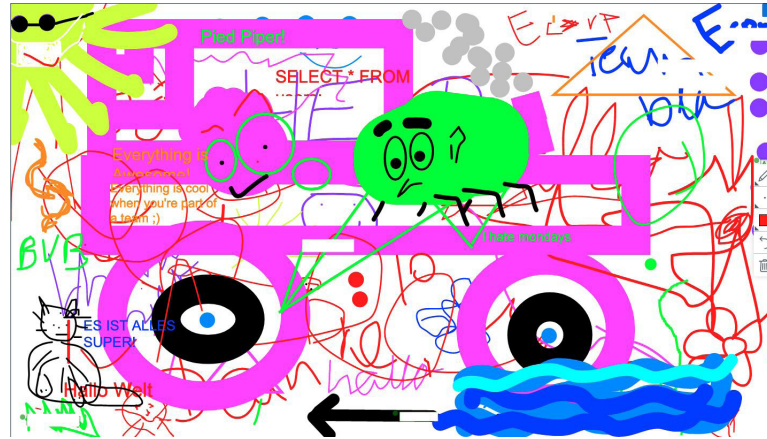
Sigmar Papendick

Zu den Terminen, die vom Jahr 2020 in Erinnerung bleiben werden, wird sicherlich bei KIM-Kolleginnen und Kollegen der 16. März gehören:

„Der Tag, an dem die Uni dichtmachte“, ein unscheinbarer Montag. Mittags, um genau zu sein um 12:27 Uhr trudelte die Mitteilung der KIM-Leitung ein, doch bitte die vor Ort klärbaren Dinge schnellstmöglich zu klären, denn der Campus sei bis spätestens 18:00 Uhr zu verlassen und fortan das Zeitalter des Home Office einzuläuten.

Ganz überraschend kam das nicht, spätestens seit der Vorwoche zwitscherten die fröstelnden Spatzen von den Dächern, dass mit Derartigem ernsthaft zu rechnen sei. Ebenso absehbar war, dass infolgedessen größere Kommunikationsprobleme dräuen: Bilaterale Absprachen wären sicherlich per Telefon und Email machbar, was aber ist mit Besprechungen in Gruppen? Telefon- und Webkonferenzen wären hier das Mittel der Wahl, da aber Andere - voraussichtlich alle Anderen - auf dieselben Gedanken kommen, war damit zu rechnen, dass hier die bisher gebräuchlichen Plattformen (DFNconf, Adobe Connect) unter dem Ansturm die Grätsche machen - was sie dann, wie sich zeigen sollte, auch taten.

Insofern lag der Gedanke nahe, dass eine selbst betriebene, KIM-interne Webkonferenzlösung eine praktische Sache wäre. Glücklicherweise standen schon seit längerer Zeit einige Kandidaten auf dem Radar, allerdings bisher eher im Kontext „E-Learning“, also als potentielle Erweiterung der an der Uni Konstanz verwendeten Lehr- und Lernplattform ILIAS. Zu den interessantesten Optionen zählte „Big Blue Button“ (BBB), eine OpenSource-Webkonferencing-Lösung, die sich in der digitalen Lehre in den vergangenen Jahren einen guten Ruf erarbeitet hat. Das lag vor allem an dem einfachen Bedienkonzept, der Integrierbarkeit in Lernplattformen, der sehr



Whiteboard-Screenshot, entstanden bei der Generalprobe der BBB-Konferenz der KIM-Mitarbeiter*innen am 15.4.2020

guten Dokumentation und dem vergleichsweise geringen Installationsaufwand auf „eigenem Blech“.

So wurde aus dem bisher eher unverbindlichen „nice to have“ einer eigenen Webconferencing-Lösung ein sehr drängendes „desperately needed!“ - zumindest aus Sicht des in Aktionismus verfallenden Autors dieser Zeilen. Dank kurzer Dienstwege (-> Gang ins Büro nebenan), guter Argumente, Dackelblick und unbelastet von Beantragungsfomalitäten gelang es so, am Freitag Nachmittag „vor dem großen Dichtmachen“ die Kollegen von der Netzwerk- und Virtualisierungs-Infrastruktur zu überzeugen, „zu Testzwecken“ doch noch schnell eine virtuelle Maschine (Server) samt Netzwerkadresse und Zertifikat für einen gesicherten Webzugang rauszurücken. Selbige wurde dann während des Wochenendes kräftig mit BBB-Installationsversuchen traktiert, die allesamt scheiterten, da der Autor entgegen den Empfehlungen der Softwareentwickler meinte, es besser zu wissen und partout eine ‚zu aktuelle‘ Betriebssystemversion nutzen wollte.

Reumütig auf den Boden der Tatsachen zurückgebracht, gelang es am Morgen des darauffolgenden „Shutdown-Montags“, eine weitere Virtuelle Maschine zu erhalten - diesmal mit dem empfohlenen Betriebssystem. Und siehe da: Die Installation klappte und der erste kleine BBB-Spross erblickte pünktlich um neun

Uhr abends das Licht der Welt, der „Home Office-Dienstag“ konnte kommen!

Die weitere Entwicklung ist hinlänglich bekannt: Die Existenz des lüthen BBB-Serverchens sprach sich herum, die KIM-Leitungsebenen und Teile der KUM- und Uni-Leitung wurden mit lokalen Zugangsberechtigungen ausgestattet und erhielten so eine zusätzliche Kommunikationsplattform zur Koordination des Betriebs unter Coronabedingungen. „Big Blue Button“ wurde für nützlich befunden, der interne Auftrag zum Uni-weiten Ausrollen erteilt und ein stattliches BBB-Cluster mit Unterstützung der Kollegen und Kolleginnen aus der Netzwerk- und Virtualisierungstechnik, der IT-Sicherheit und der Authentifizierungssysteme aufgebaut, das aus insgesamt 14 Einzelsystemen besteht. Nach teilweise ausgedehnten, nächtlichen Installationssitzungen mit intensiver Kollegenunterstützung, erfolgte am 15.4.2020 - fünf Tage vor Beginn der Lehrveranstaltungen des Sommersemesters - die Generalprobe in einer Webkonferenz mit über 60 KIM-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Währenddessen erstellten wir Anleitungen und ausführliche Doku-

mentationen auf unseren Webseiten. Seitdem steht das System für alle Uni-Angehörigen zur Verfügung und wird sowohl für Lehrveranstaltungen (über 120 Teilnehmende sind pro Webkonferenz möglich) wie auch für Senatssitzungen, Prüfungen oder einfach nur alltägliche Teambesprechungen verwendet, mit ca. 2500 Anmeldungen pro Tag in durchschnittlich 300 täglichen Meetings.

Da mittlerweile sehr viele Universitäten weltweit BBB einsetzen, ist eine aktive Nutzercommunity entstanden, die die Weiterentwicklung von Big Blue Button vorantreibt: Während des vergangenen Jahres wurde die Plattform dank aktiver Communityunterstützung leistungsfähiger und sicherer und profitiert damit von allen Vorteilen, die freie Software auf Basis offener Standards bietet. Und das datenschutzkonform.

Sollte es nach der Pandemie aus uns unerfindlichen Gründen nicht mit eLearning und BBB weitergehen, werden wir in Anlehnung an diese Zeit eine eLearning-Schänke gründen.

Ihr Name: „Zum blauen Knöpfle“©.